

Sonderausschreibung der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung:

Die deutsche Besetzung Polens 1939 bis 1945:

Politik – Terror – Alltag – Widerstand

Am 30. Oktober 2020 beschloss der Bundestag, „an prominenter Stelle in Berlin einen Ort zu schaffen, der im Kontext des besonderen deutsch-polnischen Verhältnisses den polnischen Opfern des Zweiten Weltkrieges und der nationalsozialistischen Besetzung Polens gewidmet ist und ein Ort der Begegnung und Auseinandersetzung mit der Geschichte ist“. Dies ist zweifellos die wichtigste Initiative seit Jahrzehnten auf dem Gebiet der Erinnerungspolitik in den deutsch-polnischen Beziehungen. Sie könnte diese Beziehungen auf eine dauerhafte Grundlage des gegenseitigen Verständnisses und des Wissens stellen, gestützt auf gemeinsame Forschungsarbeit. Die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung möchte die wertvolle Initiative des Bundestages unterstützen und einen Beitrag zur Erforschung des Schicksals Polens und der Polen in den Jahren 1939 bis 1945 und zur Verbreitung des Wissens darüber leisten. Deshalb schreibt sie einen Förderwettbewerb zur Besatzungszeit aus.

Bei der Bearbeitung des Vorhabens soll der Forschungsstand analysiert und aufgearbeitet werden. Dabei soll darauf hingewiesen werden, welche Bereiche bereits intensiv untersucht wurden und wo der Wissensstand noch unbefriedigend ist. Aspekte der Besatzungsgeschichte, die noch nicht ausreichend untersucht wurden, sollen auf der Basis von Quellen ergänzend erforscht werden.

Als wichtigstes Ergebnis dieses Forschungsvorhabens betrachtet die Stiftung die Entstehung eines durch ein deutsch-polnisches Autorenteam vorbereiteten, zusammenfassenden historiographischen Werkes zur deutschen Besetzung Polens 1939 bis 1945, das sowohl das Generalgouvernement als auch die in das Reich eingegliederten Gebiete berücksichtigen soll. Dieses Werk sollte alle wesentlichen Aspekte dieses tragischen Abschnitts der Geschichte berücksichtigen, insbesondere folgende: die Grenzziehungen in den besetzten Gebieten und das dort geltende Besatzungssystem und -recht, die wirtschaftliche Lage der besetzten Gebiete, Zwangsarbeit und Zwangsmigrationen, die Zerschlagung der bis zum Kriegsausbruch bestehenden multiethnischen Gesellschaft, das Schicksal der polnischen Kultur und Bildung und des religiösen Lebens unter der Naziherrschaft, gesellschaftlicher Widerstand und die Widerstandsbewegung, Unterdrückung, Repression und Terror, unmittelbare Kriegs- und Besatzungsfolgen in Polen (z. B. in Demographie und Wirtschaft).